



ELER 2014 - 2020  
Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen Raums



# Workshop 3

## Investive Wasser- und Umweltmaßnahmen



- 4.4 Spezieller Arten- und Biotopschutz (SAB)
- 5.1 Hochwasserschutz (HWS )
- 5.1 Küstenschutz – *nur Bremen* (KÜS)
- 7.1 Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten der ländlichen Landschaften (EELA); Instrument:  
„Pläne“
- 7.6 Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten der ländlichen Landschaften (EELA); Instrument:  
„Vorhaben“
- 7.6 Fließgewässerentwicklung (FGE)
- 7.6 Seenentwicklung (SEE)
- 7.7 Übergangs- und Küstengewässer (ÜKW)



Code: **4.4**

Maßnahme: **Spezieller Arten- und Biotopschutz (SAB)**

### **Kurzbeschreibung:**

Auf Grundlage des **Art. 17 d der ELER-VO** wird die Durchführung von speziellen Arten- und Biotopschutzmaßnahmen zur Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von wertvollen Lebensräumen der Agrarlandschaft gefördert, z.B.

→ **Instandhaltungsmaßnahmen auch Erstinstandsetzungen**

u.a. Entbuschung, Entkusselung, Entfernen von Vorwaldstadien, Nachpflege im mehrjährigen Rhythmus, Mahd, Errichtung von Verwallungen

→ **Arten- und Artenhilfsprojekte** (vielfältig, heterogen) **für typische Arten der Agrarlandschaft**

z.B. für den Feld- und Wiesenvogelschutz, für seltene Tier- und Pflanzenarten, Anlage und Pflege von wertvollen Kulturbiotopen wie Streuobstwiesen, Hecken, Kleingewässer

→ **externes Projektmanagement**

**Ziel:** → Sicherung des „europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000“

→ Erhalt und Verbesserung der biologischen Vielfalt in NDS und HB

### **Anliegen:**

Flankierende Maßnahme zur Finanzierung der „klassischen“ Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen (P+E) in NSG und Natura 2000-Gebieten gemäß § 15 NAGBNatSchG

### **Was ist neu:**

Fortführung der *PROFIL*-Fördermaßnahme SAB in geringfügig modifizierter Form

→ Erweitertes Förderangebot beim Fördergegenstand „Spezielle Arten- und Artenhilfsprojekte“



**Code:** 4.4

**Maßnahme: Spezieller Arten- und Biotopschutz (SAB)**

## Fördermodalitäten

### Förderempfänger:

- Gebietskörperschaften (mit der Funktion einer UNB)
- Träger der Naturparke, anerkannte Naturschutzverbände, Naturschutzstiftungen
- Landschaftspflegeeinrichtungen, Einrichtungen zur Schutzgebietenbetreuung
- Wasser- und Bodenverbände

### Förderbedingungen:

- Förderkulisse (Schwerpunkt): Kulisse Natura 2000
- Verfahren: jährliche Antragstellung, Bewertung, Ranking, Projektliste, Bewilligung

**Fördersätze:** Vollfinanzierung

**Bewilligungsstelle:** NLWKN – Bewilligungsstelle für EU-Zuwendungen

**Förderbeginn:** 2016

### Richtlinienerstellung:

**Juli 2014:** Entwurf einer FörderRL (derzeit Abstimmung MU/SUBV-intern)  
**ab September 2014:** offizielles Beteiligungsverfahren (Verbände, Ressorts)



Code: **5.1**

Maßnahme: **Hochwasserschutz (HWS)**

### **Kurzbeschreibung:**

- Schutz vor Überschwemmungen
- Vermeidung von Hochwasserschäden
- Erhöhung der Sicherheit in überflutungsgefährdeten Gebieten
- Steigerung des Leistungsvermögens der Schutzanlagen – besonders im Hinblick auf den Klimawandel und seine Auswirkungen

**Anliegen:** Unterstützung von Kommunen und Verbänden bei der Umsetzung von vorbeugenden Maßnahmen des Hochwasserschutzes

**Ziel:** Sicherung des Lebens- und Wirtschaftsraums der in hochwassergefährdeten Regionen lebenden Bevölkerung einschl. des landwirtschaftlichen Produktionspotentials und der landw. Produktionsflächen

**Was ist neu:** Instandsetzung von Schöpfwerken; Beratung von örtlichen Akteuren im Hinblick auf eine flussgebietsweise Betrachtung des HWS durch das Land; Förderung der Zusammenarbeit im HWS mit positiven Auswirkungen z.B. für die Fließgewässerentwicklung und den Naturschutz



Code: **5.1**

Maßnahme: **Hochwasserschutz - HWS**

## Fördermodalitäten

**Förderempfänger:** Körperschaften des öffentlichen Rechts u. Unterhaltungspflichtige am Gewässer

### Förderbedingungen:

- Abwehr von Naturkatastrophen und Erhöhung der Sicherheit vor Überflutungen und Landverlusten
- nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes
- Berücksichtigung der Grundsätze einer nachhaltigen Wasserwirtschaft, auch der gewässerökologischen Ziele, sowie der Erfordernisse des Umwelt- und Naturschutzes und der Landespflege

**Fördersätze:** EU-Beteiligungssatz 53 bzw. 63% (netto); Zuschusshöhe insgesamt beträgt grundsätzlich 70% (brutto); aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen z.B. bei gewidmeten Hochwasserschutzanlagen 100% der förderfähigen Kosten (Vollfinanzierung)

**Bewilligungsstelle:** NLWKN

**Förderbeginn:** 2015

**Richtlinienerstellung:** in Bearbeitung; Beteiligungsverfahren kommt



Code: **5.1**

Maßnahme: **Küstenschutz (KüS)**

### **Kurzbeschreibung:**

- Maßnahme zur Risikoprävention und Verbesserung der Katastrophenresistenz
- Vorbeugende Aktion zur Verringerung der Schäden durch Naturkatastrophen
- hier: Abwehr von Sturmfluten und Meeresangriff
- Erhöhung der Sicherheit im Tidegebiet gegen Überflutung und Landverluste
- Anpassung der Schutzanlagen an den Klimawandel und Meeresspiegelanstieg

### **Anliegen:**

Erheblicher Anpassungsbedarf der Schutzanlagen im Land Bremen

**Ziel:** Sicherung des Lebens- und Wirtschaftsraums der in küstennahen Regionen lebenden Bevölkerung mit ihren landwirtschaftlichen Produktionsflächen

### **Was ist neu:**

Förderkulisse: Ländliche Gebiete ausschließlich im Land Bremen



Code: 5.1

Maßnahme: **Küstenschutz (KüS)**

## Fördermodalitäten

**Förderempfänger:** Land Bremen, Bremer Deichverbände

### Förderbedingungen:

Gemäß Nationale Rahmenregelung bzw. GAK-Rahmenplan,  
Hoheitliche Aufgabenerfüllung auf Grundlage der gemeinsamen Generalplanung  
der Länder Niedersachsen/Bremen und prioritärem Handlungsbedarf

**Fördersätze:** EU-Beteiligungssatz 53 % und Zuschusshöhe 100 % für  
Neubau, Verstärkung und Erhöhung von Hochwasserschutzwerken

**Bewilligungsstelle:** NLWKN

**Förderbeginn:** Herbst 2015

**Richtlinienerstellung:** entfällt, Förderung gemäß Nationale Rahmenregelung



Code: **7.1**

**Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten der ländlichen Landschaften (EELA) - Instrument: „Pläne“**

**Kurzbeschreibung:**

Auf Grundlage des **Art. 20 a der ELER-VO** soll i. R. dieser Maßnahme die **Ausarbeitung und Aktualisierung** von:

- Managementplänen für Natura 2000-Gebiete
- Schutz- und Bewirtschaftungsplänen
- sonstigen projektbezogenen Planungen und Konzepten gefördert werden.

**Anliegen:** → besonderer Bedarf in NDS bzw. HB  
→ zusätzliche finanzielle Unterstützung der zuständigen UNB

**Ziel:** → ziel- und handlungsorientierte Steuerung und Umsetzung von Förderprojekten  
→ Sicherung des „europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000“  
→ Erhalt und Verbesserung der biologischen Vielfalt in NDS und HB

**Was ist neu:**

Diese Maßnahme wird erstmalig im Rahmen der ELER-Förderung angeboten



Code: **7.1**

**Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten der ländlichen Landschaften (EELA) - Instrument: „Pläne“**

### Fördermodalitäten

**Förderempfänger:** Gebietskörperschaften mit der Funktion einer UNB

**Förderbedingungen:**

→ Förderkulisse (Schwerpunkt): Kulisse Natura 2000

→ Verfahren: jährliche Antragstellung, Bewertung, Ranking, Projektliste, Bewilligung

**Fördersätze:**

Die Zuschusshöhe beträgt 80 v. H. der förderfähigen Ausgaben (Anteilsfinanzierung)

**Bewilligungsstelle:** NLWKN – Bewilligungsstelle für EU-Zuwendungen

**Förderbeginn:** 2015

**Richtlinienerstellung:**

**Juli 2014:** Entwurf einer FörderRL (derzeit Abstimmung MU/SUBV-intern)

**ab September 2014:** offizielles Beteiligungsverfahren (Verbände, Ressorts)



Code: **7.6**

## Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten der ländlichen Landschaften (EELA) – Instrument: „Vorhaben“

### Kurzbeschreibung:

Auf Grundlage des **Art. 20 f der ELER-VO** sollen i. R. dieser Maßnahme u. a. gefördert werden :

- **Vorhaben** zur Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Lebensräumen sowie konkrete Vorhaben zum Schutz, zur Förderung und Wiederansiedlung von Tier- und Pflanzenarten
- Durchführung von **Bestandsaufnahmen** und Effizienzkontrollen zu Planungen und Projekten
- **Sicherung von für den Naturschutz wertvollen Flächen**, z.B. durch Erwerb, Pacht
- Erwerb von speziellen neuen **Maschinen und Geräten** zur Durchführung der o. g. Vorhaben
- Erwerb/Errichtung von **baulichen Anlagen** sowie Erwerb von **Tieren**
- Erstellung von **Infomaterial** sowie **öffentlichkeitswirksamer Darstellungen** von konkreten Projekten
- Erarbeitung und Durchführung von spez. **Monitoringkonzepten** sowie des entspr. Projektmanagements

**Anliegen:** Diese **investive** Naturschutzfördermaßnahme ist ein **wichtiges und zentrales** Finanzierungsinstrument zur Zielerreichung

**Ziel:** → Sicherung des „europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000“  
→ Erhalt und Verbesserung der biologischen Vielfalt in NDS und HB

### Was ist neu:

Fortführung der bewährten *PROFIL*-Fördermaßnahme NuL in geringfügig modifizierter Form  
→ 2 eigenständige Fördergegenstände („Pläne“ und „Vorhaben“) in einer Maßnahme



Code: **7.6**

**Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten der ländlichen Landschaften (EELA) – Instrument: „Vorhaben“**

### Fördermodalitäten

#### Förderempfänger:

- Gebietskörperschaften und Körperschaften des öffentlichen Rechts
- Träger der Naturparke, anerkannte Naturschutzverbände, Naturschutzstiftungen
- Landschaftspflegeeinrichtungen und Einrichtungen zur Schutzgebietenbetreuung
- Realverbände und Jagdgenossen sowie land- und forstwirtschaftliche Unternehmen

#### Förderbedingungen:

- Förderkulisse (Schwerpunkt): Kulisse Natura 2000
- Verfahren: jährliche Antragstellung, Bewertung, Ranking, Projektliste, Bewilligung

#### Fördersätze:

Die Zuschusshöhe beträgt 80 v. H. der förderfähigen Ausgaben (Anteilsfinanzierung)

**Bewilligungsstelle:** NLWKN - Bewilligungsstelle für EU-Zuwendungen

**Förderbeginn:** 2015

#### Richtlinienerstellung:

**Juli 2014:** Entwurf einer FörderRL (derzeit Abstimmung MU/SUBV-intern)  
**ab September 2014:** offizielles Beteiligungsverfahren (Verbände, Ressorts)



Code: **7.6 a**

Maßnahme: **Fließgewässerentwicklung (FGE)**

### **Kurzbeschreibung:**

Die Maßnahme FGE dient primär der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie und besteht in der Umsetzung **investiver Maßnahmen** der naturnahen Gewässergestaltung sowie deren **Vorbereitung** (Planung) und **Nachbereitung** (Erfolgskontrollen). Sie unterstützt die Entwicklung der Auen und damit zugleich auch die Ziele des **Naturschutzes** und des **Hochwasserschutzes**.

### **Anliegen:**

Die Maßnahme FGE zielt auf die Umsetzung **europäischer Umweltziele** ab. Neben der EG-WRRL sind dies NATURA 2000 und die Biodiversitätsstrategie.

**Ziel:** Verbesserung der ökol. Qualitätskomponenten lt. EG-WRRL

### **Was ist neu:**

Die Maßnahme wird in der bewährten Form fortgesetzt



Code: **7.6 a**

Maßnahme: **Fließgewässerentwicklung (FGE)**

## Fördermodalitäten

**Förderempfänger:** Öfftl.-rechtliche Zuwendungsempfänger

### Förderbedingungen:

- Die Förderkulisse ist das Gewässernetz Niedersachsen einschließlich der Auen
- Vorbehalt des Widerrufs (Zweckbindungsfrist)
- Berücksichtigt d. Erfordernisse d. Umwelt-/Naturschutzes u.d. Landschaftspflege

### Fördersätze:

max. 90 % der förderfähigen Ausgaben

**Bewilligungsstelle:** NLWKN

**Förderbeginn:** 2015

**Richtlinienerstellung:** in Bearbeitung



Code: **7.6**

Maßnahme: **Seeentwicklung (SEE)**

**Kurzbeschreibung:** Die Maßnahme SEE dient primär der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie. SEE besteht in der Umsetzung investiver Maßnahmen sowie deren Vorbereitung und Nachbereitung. Sie zielt darauf ab, ausgewählte Seen zu sanieren oder zu restaurieren und damit das Kleinklima im lokalen Umfeld der Gewässer zu verbessern. Damit können wiederum die Möglichkeiten der Erholung und Touristik im ländlichen Raum erhöht werden.

**Anliegen:** Die Maßnahme SEE zielt auf die Umsetzung europäischer Umweltziele ab. Neben der EG-WRRL sind dies NATURA 2000 und die Biodiversitätsstrategie.

**Ziel:** Verbesserung der ökologischen Qualitätskomponenten lt. EG-WRRL

**Was ist neu:** Neue Maßnahme für Stillgewässer



Code: **7.6**

Maßnahme: **Fließgewässerentwicklung (SEE)**

## Fördermodalitäten

**Förderempfänger:** Land Niedersachsen, Kommunale Gebietskörperschaften und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts, Juristische Personen unabhängig von ihrer Rechtsform, die im Allgemeininteresse liegende Aufgaben wahrnehmen

### Förderbedingungen:

- Vorhaben wird in Niedersachsen umgesetzt
- Vorbehalt des Widerrufs (Zweckbindungsfrist)
- Berücksichtigt d. Erfordernisse d. Umwelt-/Naturschutzes u. d. Landschaftspflege

**Fördersätze:** max. 90 % der förderfähigen Ausgaben

**Bewilligungsstelle:** NLWKN

**Förderbeginn:** 2015

**Richtlinienerstellung:** in Bearbeitung



Code: **7.6**

Maßnahme: **Übergangs- und Küstengewässer (ÜKW)**

**Kurzbeschreibung:** Das Instrument 'Übergangs- und Küstengewässer' fördert die Wiederherstellung eines guten ökologischen Zustands im Bereich der Übergangs- und Küstengewässer.

**Anliegen:** Gesunde Ästuare sind Netto-Importeure von Nährstoffen (von Land und von See), die dort umgesetzt, in die Nahrungskette eingebracht und damit umgesetzt und abgebaut oder mit den ebenfalls importierten Sedimenten in den Boden eingebaut werden. Überwiegend anthropogene Eingriffe haben dazu geführt, dass diese (und andere) wichtige Ökosystemdienstleistung nicht mehr im notwendigen Umfang zur Verfügung steht. Die zu fördernden Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Auswirkungen der anthropogenen Eingriffe einzugrenzen.

**Ziel:** Guter Zustand nach Wasserrahmenrichtlinie für Übergangs- u. Küstengew.

**Was ist neu:** komplett neues Instrument



Code: **7.6**

Maßnahme: **Übergangs- und Küstengewässer (ÜKW)**

## Fördermodalitäten

**Förderempfänger:** Land Niedersachsen, Kommunale Gebietskörperschaften und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts, Juristische Personen unabhängig von ihrer Rechtsform, die im Allgemeininteresse liegende Aufgaben wahrnehmen

**Förderbedingungen:** Förderfähige Kosten im Rahmen von 'Übergangs- und Küstengewässer' sind Investitionen einschließlich Studien und Grunderwerb sowie mit den Vorhaben verbundene Nebenkosten im Sinne von Art 21 Abs. 4. Gefördert werden tatsächlich entstandene Kosten und Sachleistungen.

**Fördersätze:** max. 90 % der förderfähigen Ausgaben

**Bewilligungsstelle:** NLWKN

**Förderbeginn:** 2015

**Richtlinienerstellung:** z.Zt. im Entwurf